



Home

Nachrichten

Nachrichten heute
Politik
Palästinenser
Brennpunkt Jerusalem
Wort aus Jerusalem
Arabische Presse

Biblische Sicht

Prophezie
Jüdische Weisheiten

Allgemeines

Kultur
Archäologie
Natur
Tourismus
Jüdisches Fenster

Information

Projekte
FAQ
Täglicher Newsletter
Abonnement
Vorträge
Über Uns
Kontakt

Israel Heute TV

Unterstützen
Sendezeiten

Israel Basar

Israel Basar

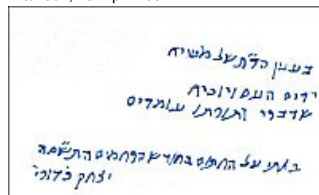
Foren

Politisches Geschehen
in Israel
Jude-Glaube-Christ
Fragen - Antworten
Erfahrungsaustausch
Erlebnisse in und um
Israel

Projekte
Unterstützen

Politik

Mittwoch, 18. April 2007



Rabbi Kaduri enthüllte den Namen des Messias

Vor etwa vier Wochen wurde die geheim gehaltene Notiz des verstorbenen Rabbiners und Kabbalisten erstmals geöffnet. Mit sechs Worten beschreibt der Rabbiner den Messias und deutet darauf hin, dass die Anfangsbuchstaben den Messiasnamen

bilden. Es ist kein anderer als der biblische Name von Jesus – Jehoschua/Jeschua.

„In Sachen: Buchstabenabkürzung des Namens des Messias. Er wird das Volk erheben und beweisen, dass sein Wort und Gesetz gültig sind. Dies habe ich im Monat des Erbarmens unterzeichnet. Jitzchak Kaduri“. Im Hebräischen Text heißt der Satz mit dem versteckten Namen Jehoschua: „Jarim Ha'Am Vejochiach Schedwaro Vektorato Omdim“.

Damit deutet einer der berühmtesten Rabbiner Israels auf den Messias Jeschua (Jesus). Dies lässt verstehen, weshalb es seine letzte Bitte war, seinen Messiaszettel erst nach seinem Tod zu öffnen. Als der Name Jesus in Kaduris Botschaft auftauchte, erklärten orthodoxe Juden aus seiner Nachalal Jitzchak Jeschiwa in Jerusalem, dass ihr Meister keine genaue Codelösung für die Namensentzifferung hinterließ.

Außer der namhaften Webseite News First Class (nfc), die über Rabbi Kaduris Messias-Enthüllung eine kurze Meldung veröffentlichte, und der offiziellen Webseite Kaduris, war in den israelischen Medien nichts weiter darüber zu hören. Beide Quellen bestehen jedoch auf die Authentizität des Zettels.

Jüdische Leser reagierten auf der Webseite mit gemischten Gefühlen: „Nun hat sich herausgestellt, dass auch Rabbi Kaduri Christ war?“ „Da tanzen und jubeln die Christen.“ „Damit ist Jesus gemeint“, waren nur einige der Kommentare.

In Gesprächen mit zwei Nachfolgern Kaduris in Jerusalem wurde uns mitgeteilt, dass der Zettel authentisch sei, seine Nachfolger jedoch sehr verwirrt. „Wir haben keine Ahnung, wie der Rabbi zu diesem Messiasnamen gekommen ist“, sagte ein orthodoxer Jude und enger Freund zu **israel heute**.

Der Sohn von Rabbi Jitzchak Kaduri, Rabbi David Kaduri (80), dementierte gegenüber **israel heute**, dass sein Vater kurz vor seinem Tod einen Zettel mit dem Messiasnamen Jeschua hinterließ. „Das ist nicht seine Schrift“, sagte er, als wir ihm eine Kopie des Zettels auf den Tisch legten. In einem nächtlichen Treffen in der Nachalal Jitzchak Jeschiwa in Jerusalem wurden uns Bücher mit 80 Jahre alten Handschriften des berühmten Rabbiners vorgelegt, in dem Versuch, den Messiaszettel ungläubig erscheinen zu lassen.

Als wir Rabbi David Kaduri mitteilten, dass über den Messiaszettel sogar auf der offiziellen Webseite seines Vaters (www.kaduri.net) berichtet worden war, reagierte er geschockt: „Oh nein! Das ist Gotteslästerung. Die Menschen könnten verstehen, dass mein Vater auf den [Messias der Christen] hindeutete.“ Der Rabbi gab allerdings zu, dass sein Vater in seinem letzten Lebensjahr fast nur über die Messiasgestalt und sein Kommen träumte und redete. „Mein Vater hat den Messias in einer Vision getroffen und sagte uns, dass der Messias bald kommen wird“, so Rabbi David Kaduri.

Bild: Rabbi Kaduris umstrittener Messiaszettel

(Mehr dazu in **israel heute** vom April 2007)

[Zurueck zu Politik](#)



• Abonnement

Inhalt Dezember 2009



[Jetzt abonnieren!](#)